Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verwaltungsvorlage

Vorlage-Nr.: **1364-2013/DaDi**
Aktenzeichen: 416-007

Fachbereich: VI - HA Familie, Soziales
Beteiligungen: *EB - Erste Kreisbeigeordnete*
L - Landrat

Produkt: **1.05.06.01 Förd. von Trägern der Wohlfahrtspflege**
1.06.06.02 Sonstige Einrichtungen

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Suchtberatung im Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, ein Konzept zur Neuausrichtung der Drogen- und Suchtpolitik im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu erstellen.

Begründung:

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist Träger der Drogenberatung in Dieburg mit dem Schwerpunkt „Konsum illegaler Drogen“.

Er gewährt darüber hinaus Zuwendungen an Freie Träger mit dem Auftrag, Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Bevölkerung des Landkreis Darmstadt-Dieburg zu erbringen im Bereich des Konsums legaler Suchtmittel bzw. auch der Bekämpfung neuer Süchte, wie z. B. Medien-/Internetsucht.

Die Schwerpunkte der Aktivitäten des Landkreises lagen in der Vergangenheit im Bereich der Bekämpfung des Konsums illegaler Drogen und der Unterstützung entsprechender Suchtmittelabhängiger. Es bestehen in diesem Zusammenhang auch Kooperationen mit der Stadt Darmstadt hinsichtlich des Betriebs des „Szentral“ in Darmstadt. Dieses wird durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg im Rahmen beschlossener Kooperationsvereinbarungen mitfinanziert.

Bereits seit einiger Zeit wächst die Anzahl der Menschen, die durch den Konsum legaler Drogen, insbesondere Alkohol und Medikamente, aber auch durch andere Suchtabhängigkeiten zunehmend auf Hilfs- und Unterstützungsleistungen angewiesen sind.

Sie haben zunehmend Schwierigkeiten, sich in ihrer Lebens- und Arbeitswelt zurechtzufinden, bzw. zu behaupten.

Dies ist ein gegenläufiger Trend bezüglich der Konsumentinnen und Konsumenten illegaler Drogen.

Auf dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklung ist zu prüfen, ob die durch den Landkreis für diese Aufgaben insgesamt bereitgestellten Mittel anders, bzw. in anderen Arbeitsschwerpunkten der Suchtbekämpfung einzusetzen sind. Um hierüber abschließend befinden zu können, ist die Vorlage einer differenzierten Darstellung der im Landkreis Darmstadt-Dieburg gegebenen Situation erforderlich. Eine wissenschaftliche Begleitung des Prozesses sollte erfolgen.

Es besteht in dieser Angelegenheit auch Handlungsdruck, da der Caritasverband Darmstadt, der entsprechende Beratungsleistungen im Bereich der Bekämpfung legaler Süchte vorhält, aufgrund einer aus seiner Sicht gegebenen chronischen Unterfinanzierung durch den Landkreis daran denkt, diese Leistungen künftig nicht mehr vorzuhalten.